



Schattenspiele über grünen Weiden

23 Jugendliche aus Frankreich und Deutschland nahmen an diesem jährlichen Jugendlager vom 15. bis 22. Juli 2017 teil. Zwölf französische und elf deutsche Teilnehmer sowie die Organisatoren waren mit ihren Teams vor Ort. Die Leitung der französischen Gastgeber oblag Serge Claude

Hallo!«, »Salut!« – Händeschütteln, Umarmungen und Küsschen links und rechts. Wieder einmal dabei: beim Deutsch-Französischen Heißluftballoncamp. Die Vorfreude war groß. »Hoffentlich sind die andern auch alle wieder da...« Das Wiedersehen ist schön. Altbekannte wie neue Teilnehmer begrüßen sich stürmisch oder machen sich bekannt und tauschen Ge-

schichten aus. Alle haben was zu berichten, es ist schließlich auch ein Jahr her, seit wir uns das letzte Mal sagten: »Bis zum nächsten Jahr.« Nachdem alle richtig angekommen sind und sich mit unserem Zuhause für diese sieben Tage vertraut gemacht haben, bekommen wir regionales, typisch französisches Essen vorgesetzt. Hier wird es das zweite Mal an diesem Tag spannend: Be-

steht das Essen all die kritischen und verwöhnten Münder? Es scheint einigermaßen gut anzukommen, die Gruselgeschichten von anderen Jugendlagern werden Geschichten bleiben. Nach dem Essen kommt die erste Ansage zum morgigen Tag. Wir werden aufsteigen und fahren. Die Gegend hier auch von oben, aus der Luft, erforschen und erleben können.



Fotos: Maximilian Baumh r, Martine Hasser, Volker L schhorn, Camille Miglierina, Claude Nussbaumer



Jede Ballonfahrt ist ein Erlebnis



Die Ballonsportjugend des DFSV ist schon in der Luft

Alter Hase in der Luft

Ich bin erstaunt, dass auch ich fahren werde, weil ich ja schon fast zu den »Alten Hasen« gehöre, freue mich aber auch darauf. Bis ich am nächsten Morgen um 5.30 Uhr von einem lauten Wecker geweckt werde. Zum Glück, na ja vielleicht auch eher zum Leidwesen meines Körpers, kann ich noch mal kurz im Auto schlafen, was alle früher oder später mindestens einmal tun werden in dieser Woche. An der Startbahn angekommen, beginnen wir

BSM 5-17

Eine duftige Truppe





Auch am Boden immer aktiv



Werden hier am Globus bereits größere Fahrten geplant?



Startbereit – jetzt geht's los, der Erste ist schon in der Luft

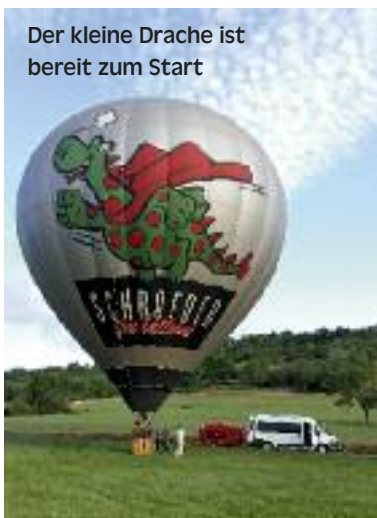


Die abwechslungsreiche Landschaft der Lorraine

in Gruppen unsere Ballone aufzurüsten. Obwohl sich die Ballone alle sehr stark ähneln, bauen alle Piloten sie ein wenig anders auf, weswegen man mit wachem Auge dabei sein sollte. Und schon erheben sich die ersten in die Lüfte, winken hinunter und genießen nach kurzer Zeit auch die Aussicht.

Die Aussichten hier in Lothringen, sei es über Vigneulles-lès-Hattonchâtel, dem kleinen Dorf, in dem wir unsere Unterkunft haben, über den Lac de Madine, den wir zwei Mal als kleine Abkühlung genießen konnten, und über die nähere Umgebung – sind wirklich wunderschön, bemerkenswert und voller

Geschichte. Die Gegend, vor allem auch um Verdun, ist im Ersten Weltkrieg von vielen Schlachten verwüstet und zerstört worden. Tausende deutsche, französische und amerikanische Soldaten verloren hier ihr Leben. Früher ein Ort der Schlachten und des Blutvergießens, heute eine Friedensstadt.



Der kleine Drache ist bereit zum Start



Blick auf Lothringens Wälder



Die Himmelsstürmer über dem geschichtsträchtigen Schloss Hattonchâtel

Über dem Friedensland

Verdun möchte seine Geschichte nicht in Vergessenheit geraten lassen und erinnert die Einwohner und Besucher immer wieder daran. Weiße Kreuze, Blumen und Gedenkstätten ehren die Gefallenen und führen einem vor Augen, wie grausam Krieg schon immer war und ist. »Nie wieder Krieg.«, sagt jemand und ein anderer möchte daran erinnern, wie glücklich wir uns schätzen können und wie gut es uns geht. »Wir leben in Frieden und hoffentlich wird das auch so bleiben.«

Wir besuchen nicht nur eine, sondern gleich drei verschiedene Gedenkstätten und versuchen, uns die vielen Kreuze zu einer vorstellbaren Zahl herunterzubrechen. Auch im Hattonchâtel, dem Schloss über unserem Dorf, erzählt man uns, wie die Eroberungen hin und her gingen.

Sechs mal in einer Nacht wurde es von den deutschen und dann wieder den französischen Soldaten eingenommen. Mehrmals wurde es zerstört und wieder aufgebaut.

Gegen Ende unseres Aufenthaltes beginnt in Chambley das alle zwei Jahre stattfindende Ballontreffen »Mondial Air Ballons«. Dieses Festival ist eines der größten Europas und war für uns alle gleich ein ganz besonderes Erlebnis. Wir können leider nicht selber starten (außer mit einem Ballon, in dem nur einige wenige Teilnehmer waren), dafür aber die erste Fahrt der vielen, aus aller Welt kommenden Piloten und ihrer Gruppen beobachten. Gegen 19.30 Uhr begann das Spektakel, als die ersten Ballone aufgebaut wurden. Dicht an dicht wurden Körbe aus den Anhängern gehoben und aufgebaut, die bauchigen und bunten, vielseitig gestalteten Hüllen wurden

ausgelegt und mit Luft befüllt. Und dann – langsam, einer nach dem anderen – erhoben sie sich gen Himmel. Ob Minion, Hase, Dose oder in schlichter, gewöhnlicher Form mit tollen Farben und Mustern, es gab immer wieder Neues zu sehen.

Wenn es schon von unten so unglaublich aussah, weiß ich gar nicht, wie es wohl aussieht wenn man mitfährt. Sicher ist, dass es atemberaubend sein muss. Und das nicht wegen der Fahrhöhe. ■ Jorinde Sayar

Info: Das Deutsch-Französische Ballon-Jugendlager wird seit 2003 jährlich durchgeführt. Es wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) gefördert und in Zusammenarbeit von der Luftsportjugend des DAeC, dem Deutschen Freiballonsport-Verband e.V. und der Fédération Française d'Aérostation organisiert.